

dankbarer Nührung. Freudig gab er auf seine Aufforderung auch für seine Mitgefangenen, die zum Theil schon von ihren Wunden genesen waren, das verlangte Ehrenwort. Und als nun die Nacht einbrach, wurde er mit seinen Schicksalsgenossen ans Land gebracht. Dies ward Alles in der größten Stille bewerkstelligt, weil man von Seiten der Küstenbewohner, die ohne Zweifel das Schiff bemerkt hatten, einen Ueberfall befürchten durfte. Svend hatte von Jrmal wie von einem theuren Freunde Abschied genommen; ebenso auch die übrigen Gefangenen, die ihn wie einen Wohlthäter verehrten; denn er hatte ihnen ja durch die Hilfe seines Arztes und durch sonst so manche Aufmerksamkeit die Leiden ihrer Verwundung und Gefangenschaft zu erleichtern gesucht.

Kaum war sein Kahn wieder zurück, so ließ er auch die Anker wieder lichten und fuhr weiter, immer in der Nähe der Küste hin. Schon am Tage war sein Schiff von der Küste aus von den Normannen bemerkt und für ein fremdes erkannt worden. Sie hatten sich darum gerüstet, um es anzugreifen und, wie sie hofften, durch einen plötzlichen Ueberfall auf ihren zahlreichen Fischerbarken und andern kleinen Fahrzeugen zu nehmen. In einer verborgenen Bucht hatten sie ihre Fahrzeuge gesammelt und bereit gehalten, um schnell, wenn das Schiff in der Dunkelheit der Nacht vorbeikäme, hervorzukommen, es rings zu umgeben und von allen Seiten zu gleicher Zeit zu ersteigen. Sie hofften, die Schiffsmannschaft werde, aus der Ruhe aufwachend, so bestürzt sein, daß sie nicht so schnell gegen den rings einsteigenden Feind zu kräftigem Widerstande gefaßt sein und sich nach leichtem Kampfe ergeben würde.

Allein es kam ganz anders, als sie gehofft hatten. Jrmal war ein aufmerksamer und vorsichtiger Führer. Er hatte von seinem Schiffe aus wohl bemerkt, daß bald hier ein Fahrzeug, bald dort eins von der Meeresküste herausfuhr, aber sehr bald wieder hinter der fernen Waldecke verschwand, ohne wieder hervorzukommen. Darum hatte er in Zeiten auch die nöthige Vorkehr getroffen. Seine Mannschaft mußte sich bereit und gerüstet halten. Auch die große Wurfmachine war mit den erforderlichen Steinen beladen und jeden Augenblick zum Wurf bereit. Auf dem ganzen Schiffe aber mußte die größte Stille herrschen.

Kaum kam nun das Schiff der Bucht nahe, so bemerkte man dort schon das Gewimmel und die Thätigkeit in den Fahrzeugen. Sobald es aber im Vorbeifahren der Bucht gerade gegenüber war, da schossen, wie auf einen Schlag, alle die kleinen Fahrzeuge hervor, vertheilten sich und umgaben das Schiff wie ein Bienenschwarm. Von der auf demselben herrschenden Stille getäuscht, waren sie fest überzeugt, die ganze Beman-